

PI Power International Limited

Handelsregisternummer 97789

Konzernabschluss

31. Dezember 2016

IN LIQUIDATION

	Seite
Informationen über die Gesellschaft	1
Lagebericht.....	2
Verantwortung des Vorstandes.....	6
Bestätigung des unabhängigen Abschlussprüfers.....	7
I. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	9
II. Konzern-Bilanz	10
III. Konzern-Geldflussrechnung.....	11
IV. Aufstellung der Veränderung des Konzern-Eigenkapitals	12
V. Erläuterungen zum Konzernabschluss	13
1. Allgemeines.....	13
2. Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze.....	13
3. Angaben gemäß IFRS	19
4. Wesentliche Schätzungen und Ermessensentscheidungen.....	22
5. Segmentberichterstattung	23
6. Wertberichtigung auf Vermögenswerte	23
7. Sonstige Betriebsaufwendungen	24
8. Finanzerträge und -aufwendungen.....	24
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.....	24
10. Ergebnis je Aktie / ADC	25
11. Dividenden je Aktie	25
12. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.....	25
13. Finanzinstrumente nach Kategorie	25
14. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	25
15. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.....	26
16. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte.....	26
17. Stammkapital und gehaltene ADCs	26
18. Langfristige Verbindlichkeiten	27
19. Kurzfristige Verbindlichkeiten.....	27
20. Operating Leasing.....	27
21. Eventualverbindlichkeiten	27
22. Verpflichtungen	27
23. Einzelabschluss des Mutterunternehmens	28
24. Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen.....	30
25. Vorgänge nach dem Bilanzstichtag	31
26. Wirtschaftliche Eigentümer	31
27. Erwartete Abwicklung der Gesellschaft	31

Vorstand

James Shinehouse (*Geschäftsführender Director*)
Richard Boléat (*Non-executive Director*)
George Baird (*Non-executive Director*)
Murdoch McKillop (*Non-executive Director*)

Rechtsberater

für englisches Recht
Latham & Watkins LLP
99 Bishopsgate
London EC2M 3XF
Vereinigtes Königreich

für österreichisches Recht
Wolf Theiss
Schubertring 6
1010 Wien
Österreich

für Jersey Recht
Collas Crill
40 Don Street
St. Helier
Jersey JE1 4XD

Company Secretary

Richard Boléat
7 Bond Street
St. Helier
Jersey JE2 3NP

Eingetragener Firmensitz

7 Bond Street

St. Helier
Jersey JE2 3NP

Unabhängige Wirtschaftsprüfer

Grant Thornton Unitreu
Handelskai 92, Gate 2, 7A
1200 Wien
Österreich

Market Maker Wiener Börse

Kepler Capital Markets
Taunusanlage 18
60325 Frankfurt
Deutschland

Investmentbanker

Goldman Sachs & Co oHG
Messe Turm
Friedrich-Ebert Anlage 49
D-60308 Frankfurt am Main
Deutschland

Der Vorstand legt seinen Geschäftsbericht sowie den Jahresabschluss der PI Power International Limited („PI“ oder die „Gesellschaft“) für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 vor.

Gründung und Organisation

Die Gesellschaft wurde am 15. Juni 2007 mit beschränkter Haftung unter dem Namen Meinl International Power Limited gegründet und änderte ihren Namen am 28. April 2009 in PI Power International Limited. PI ist eine nach dem Recht von Jersey gegründete geschlossene Investmentgesellschaft.

PI hat Vereinbarungen abgeschlossen, auf Grundlage derer ihre Aktien an einem „Austrian Depository Certificate“ („ADC“)-Programm teilnehmen, und diese ADCs werden auf der Basis von 1 Aktie je ADC auf dem Dritten Markt der Wiener Börse notiert und gehandelt. Das Tickersymbol der Gesellschaft ist PIN, ihre ISIN lautet AT0000A05W59.

Investitionsziel und -grundsätze

Seit der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 21. April 2009 besteht das Investitionsziel der Gesellschaft darin, sämtliche Vermögenswerte der Gesellschaft zu verkaufen oder anderweitig zu veräußern sowie sämtliche Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu begleichen. Des Weiteren wurde dem Vorstand untersagt, ohne die Zustimmung der Zertifikatsinhaber in neue Projekte zu investieren. Entsprechend dieser Zielstellung wurde der Vorstand ermächtigt, Erträge aus dem Verkauf der Vermögenswerte der Gesellschaft an die Zertifikatsinhaber auszuschütten. Wie im Weiteren genauer dargelegt, hat die Gesellschaft zum Zeitpunkt dieses Berichts die Veräußerung bzw. Verwertung ihres Veranlagungsportfolios abgeschlossen.

Die Beschlüsse der außerordentlichen Hauptversammlung stellten die formelle rechtliche Grundlage für die Auszahlungen an die Zertifikatsinhaber her, aufgrund derer es am 2. Juni 2009, am 30. Oktober 2009, am 9. August 2010 und am 30. November 2010 zu Kapitalrückzahlungen kam, die sich auf insgesamt 7,80 EUR je Zertifikat beliefen. Der Vorstand weist darauf hin, dass die Gesellschaft mit dem Beschluss Nr. 7 der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 12. Juli 2012 ermächtigt wurde, zusätzliche Kapitalausschüttungen vorzunehmen, sofern ausreichende Rücklagen gebildet werden, um die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft aufrechtzuerhalten.

Am 12. Juli 2012 genehmigten die Zertifikatsinhaber die Vollbeendigung der Gesellschaft, durchzuführen durch den Vorstand, gemäß dem Recht von Jersey. Nach der Auflösung aller verbliebenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Ansprüche schüttet die Gesellschaft das verbleibende Vermögen an die Anteilseigner und Zertifikatsinhaber aus und gibt eine Erklärung an das Unternehmensregister von Jersey ab, dass die Gesellschaft keinerlei Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten mehr besitzt, woraufhin die Gesellschaft aufgelöst wird.

Ergebnisse, Geschäftstätigkeiten und zukünftige Entwicklungen

Zum Zeitpunkt dieses Berichts hat die Gesellschaft sämtliche Veranlagungen und Tochterunternehmen veräußert; nur die zur Vollbeendigung der Gesellschaft notwendigen Aktivitäten bleiben weiterhin aufrecht.

Die Ertragslage ist auf Seite 8 dargestellt. Demnach beträgt das Konzernjahresergebnis vor Steuern 13,1 MEUR, was im Wesentlichen vollständig auf eine Firmenwertabschreibung zurückzuführen ist, welche mit der Veräußerung der letzten verbliebenen Vermögenswerte

der Gesellschaft, der 100-prozentigen Tochtergesellschaft STRATIUS Investments Limited („Stratius“) mit Sitz in Zypern („Stratius“), in Zusammenhang steht.

Die Gesellschaft schloss die Veräußerung von Stratius am 13. April 2017 ab. Wie zuvor ausführlich beschrieben, bestand der einzig verbliebene Vermögenswert von Stratius in einer Schiedssumme, welche mit der Beteiligung von Stratius am ungarischen Energieprojektunternehmen Kárpát Energo Zrt zusammenhing („Karpát-Energo-Schiedssumme“). Die Karpát-Energo-Schiedssumme wurde beschlagnahmt und ein ungarischer Gerichtsvollstrecker hält nun einen Betrag in Höhe der Karpát-Energo-Schiedssumme zurück, solange die damit zusammenhängende strafrechtliche Ermittlung in Ungarn vollzogen wird. Nach ungarischem Recht kann der Anspruch von Stratius bis mindestens zu dem Zeitpunkt, zu dem die Untersuchung der Strafanzeige abgeschlossen ist, nicht durchgesetzt werden und gegebenenfalls vielleicht sogar bis ein Strafverfahren abgeschlossen und der Gegenstand der Ermittlungen von einem Fehlverhalten freigesprochen wurde. Aufgrund der Weigerung der ungarischen Polizei, Stratius mehr als nur die notwendigsten Informationen über die Ermittlungen zu gewähren, liegen dem Vorstand zudem weder Informationen zum Status oder zeitlichen Ablauf des Ermittlungsverfahrens noch die Dokumentation vor, auf die sich die Beschlagnahme stützt. Sollten die Ermittlungsgegenstände letztlich vor ein Strafgericht gebracht werden, wird erwartet, dass das Verfahren bis zum Abschluss ein oder mehrere weitere Jahre dauern kann.

Stratius verfolgte das Ziel, die Karpát-Energo-Schiedssumme durchzusetzen und konnte im Zuge dessen in Ungarn in zahlreichen zivilrechtlichen Verfahren Erfolge erzielen, unter anderem vor dem Obersten Gerichtshof Ungarns. Folglich hat der Vorstand vorangehend festgestellt, dass die begründete Aussicht besteht, in diesen Verfahren zu obsiegen, und hat das Schiedsurteil dementsprechend im Abschluss ausgewiesen. Anschließend schaffte das politische Klima Unsicherheit bezüglich des entsprechenden Zeitpunkts und des gegebenenfalls eingetriebenen Betrags der Karpát-Energo-Schiedssumme. Der Vorstand sah keine Anzeichen dafür, dass eine rasche Lösung der Streitigkeiten bevorstand. Aus diesem Grund traf der Vorstand gemäß dem Gesellschafterbeschluss, der im Rahmen der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft im April 2009 getroffen wurde, die Entscheidung, zur Veräußerung von Stratius ein Auktionsverfahren einzuleiten, um auf diese Weise den Wert der Karpát-Energo-Schiedssumme wie bereits angekündigt zu realisieren. Nachdem mit ca. zwölf Parteien Verhandlungen geführt wurden, nahmen vier Parteien am weiteren Auktionsverfahren teil. Das höchste Gebot stammte von der Meindl Bank AG. Der Verkaufspreis lag bei 2,75 MEUR, während die für PI und Stratius unmittelbar aus der Veräußerung entstehenden Kosten 95 TEUR betragen.

Gemäß der Verkaufsbedingungen von Stratius muss die Gesellschaft nach dem Abschluss der Veräußerung mindestens drei Monate weitergeführt werden. Der Vorstand beabsichtigt das Liquidationsverfahren sowie die Auflösung der Gesellschaft nach dem Ende der dreimonatigen Frist im Juli 2017 so bald wie möglich durchzuführen.

Vorstand, Anteile und Bezüge der Vorstandsmitglieder

Der aktuelle Vorstand wurde zu verschiedenen Zeitpunkten zwischen 14. November 2008 und 21. April 2009 ernannt. Im Berichtsjahr und bis zum Datum dieses Berichtes waren folgende Personen als Vorstandsmitglieder tätig:

- George Baird (von den ADC-Inhabern am 27. Oktober 2016 wiedergewählt)
- Richard Boléat (von den ADC-Inhabern am 27. Oktober 2016 wiedergewählt)
- James Shinehouse (von den ADC-Inhabern am 27. Oktober 2016 wiedergewählt)
- Murdoch McKillop (von den ADC-Inhabern am 27. Oktober 2016 wiedergewählt)

Mit Ausnahme von Herrn Shinehouse, welcher den Posten des Geschäftsführenden Directors übernommen hat, sind alle Mitglieder des Vorstandes weiterhin nicht leitende Mitglieder. Das bedeutet, dass sie eine Aufsichtsratsfunktion innehaben, den Geschäftsführenden Director jedoch auch nach Bedarf im Tagesgeschäft unterstützen können. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird in Erläuterung 23.1 offengelegt.

Dividendenpolitik

Die Vorstandsmitglieder entscheiden über die Ausschüttung von Dividenden nach ihrem alleinigen Ermessen. Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 wurden keine Dividenden vorgeschlagen oder ausbezahlt (31. Dezember 2015: 0 EUR).

Ausschüttungspolitik

Die Rückzahlung des Kapitals bis zum heutigen Tag beläuft sich auf insgesamt 7,80 EUR je gehaltenes Zertifikat. Weitere Kapitalrückzahlungen sind in dem Maße vorgesehen, wie Vermögenswerte verwertet und Verbindlichkeiten beglichen werden, wobei die Gesellschaft stets ihre Verpflichtung zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit gemäß *Companies (Jersey) Law* [Gesetz über Kapitalgesellschaften von Jersey] 1991 in der jeweils geltenden Fassung zu erfüllen hat.

Der beiliegende Jahresabschluss weist zum 31. Dezember 2016 einen konsolidierten Nettoinventarwert von 0,05 EUR je ADC/Aktie aus. Dieser Wert spiegelt nur bedingt die wahrscheinliche zukünftige Ausschüttung (zusätzlich zu den bisher ausgeschütteten 7,80 EUR) an die ADC-/Aktionär wider, unter anderem aufgrund von Sachverhalten, die 2017 entstehen können, wie etwa die Kosten für den Abschluss des Liquidationsverfahrens und die Auflösung der Gesellschaft. Der Vorstand wird die ADC-/Aktionär weiterhin in angemessenem Umfang über den Fortgang des Prozesses auf dem Laufenden halten.

Wie zuvor beschrieben, plant der Vorstand den Abschluss des Liquidationsverfahrens, die Erfüllung der verbleibenden Verbindlichkeiten, die Rückzahlung der verbleibenden Mittel an die Anteilseigner und Zertifikatsinhaber sowie die Einleitung der Auflösung der Gesellschaft so bald wie möglich durchzuführen. Das Ziel des Vorstandes ist es, diesen Prozess mit dem Kalenderjahr 2017 abzuschließen.

Im Auftrag des Vorstandes

Geschäftsführender Director
18. Juli 2017

Der Vorstand ist für die Erstellung des Konzernabschlusses gemäß dem geltenden Recht von Jersey und der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung verantwortlich.

Gemäß dem Companies (Jersey) Law 1991 ist der Vorstand verpflichtet, für jeden Berichtszeitraum einen Konzernabschluss zu erstellen, der ein möglichst getreues Bild von der Lage der Gesellschaft und den Ergebnissen des Konzerns im jeweiligen Berichtszeitraum vermittelt. Bei der Erstellung dieses Abschlusses hat der Vorstand:

- geeignete Bilanzierungsgrundsätze festzulegen und diese durchgängig anzuwenden;
- angemessene und umsichtige Schätzungen und Ermessensentscheidungen zu treffen;
- zu erklären, ob die geltenden Rechnungslegungsgrundsätze eingehalten wurden und gegebenenfalls wesentliche Abweichungen im Abschluss offenzulegen und zu erläutern; und
- den Abschluss nach dem Grundsatz der Unternehmensfortführung zu erstellen, es sei denn, die Annahme der Fortführung der Geschäftstätigkeit des Konzerns ist nicht angebracht.

Der Vorstand ist für eine ordnungsgemäße Buchführung verantwortlich, aus der die Finanzlage des Konzerns zu jedem Zeitpunkt mit angemessener Genauigkeit ersichtlich ist und die es ihm ermöglicht sicherzustellen, dass der Abschluss den Bestimmungen des Companies (Jersey) Law 1991 entspricht. Er trägt die allgemeine Verantwortung dafür, alle ihm vernünftigerweise zur Verfügung stehenden Maßnahmen zu ergreifen, um die Vermögenswerte des Konzerns zu schützen und Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern, und sonstige Unregelmäßigkeiten zu vermeiden bzw. aufzudecken.

Die Vorstandsmitglieder haben alle erforderlichen Schritte unternommen, um alle Informationen zu erhalten, welche die Abschlussprüfer des Konzerns für die Zwecke ihrer Prüfung benötigen, und um sicherzustellen, dass die Abschlussprüfer Zugriff auf diese Informationen haben. Die Vorstandsmitglieder haben keine Kenntnis von wesentlichen Informationen, die den Abschlussprüfern unbekannt sind.

Im Auftrag des Vorstandes

Director

18. Juli 2017

An die Mitglieder von PI Power International Limited

Wir haben den Konzernabschluss (der „Abschluss“) von PI Power International Limited (die „Gesellschaft“) für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Gewinn- und Verlustrechnung des Mutterunternehmens, die Konzernbilanz, die Bilanz des Mutterunternehmens, die Konzern-Geldflussrechnung und die Aufstellung der Veränderung des Konzern-Eigenkapitals sowie den Anhang. Der Abschluss wurde auf der Grundlage der dort erläuterten Rechnungslegungsgrundsätze erstellt.

Dieser Bericht wird gemäß Artikel 113A des Companies (Jersey) Law 1991 ausschließlich für die Mitglieder der Gesellschaft als Körperschaft erstellt. Wir haben unsere Prüfung so durchgeführt, dass wir den Mitgliedern der Gesellschaft über die Sachverhalte berichten können, über die wir laut Gesetz in unserem Bestätigungsvermerk zu berichten verpflichtet sind, und zu keinem anderen Zweck. Soweit dies gesetzlich zulässig ist, akzeptieren und übernehmen wir für unsere Prüfung, diesen Bestätigungsvermerk oder unser Prüfungsurteil keinerlei Haftung gegenüber einer anderen Partei als der Gesellschaft und den Mitgliedern der Gesellschaft als Körperschaft.

Unsere Haftung als Abschlussprüfer ist in § 275 UGB (Unternehmensgesetzbuch) geregelt.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und der Abschlussprüfer

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Erstellung des Abschlusses gemäß dem geltenden Recht von Jersey und den International Financial Reporting Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Vorstandes“ dargelegt.

Unsere Verantwortung besteht in der Durchführung der Abschlussprüfung gemäß den geltenden gesetzlichen Vorschriften und den International Standards on Auditing [Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung] (Vereinigtes Königreich und Irland).

Wir geben ein Prüfungsurteil darüber ab, ob der Abschluss ein möglichst getreues Bild vermittelt und ob der Abschluss ordnungsgemäß in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Companies (Jersey) Law 1991 erstellt wurde. Wir geben des Weiteren ein Prüfungsurteil darüber ab, ob der Bericht des Vorstandes mit den Angaben des Abschlusses übereinstimmt, ob die Gesellschaft eine ordnungsgemäße Buchführung unterhält, und ob wir alle für unsere Prüfung erforderlichen Informationen und Auskünfte erhalten haben.

Wir lesen den Lagebericht und berücksichtigen die Auswirkungen auf unseren Bericht, wenn wir Kenntnis von offensichtlichen Fehldarstellungen darin erhalten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing durchgeführt. Eine Prüfung beinhaltet die stichprobenartige Überprüfung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der im Abschluss angegebenen Beträge und sonstigen Angaben. Sie beinhaltet des Weiteren eine Beurteilung der wesentlichen Schätzungen und Ermessensentscheidungen des Vorstandes bei der Erstellung des Abschlusses sowie eine Beurteilung, ob die Rechnungslegungsgrundsätze der Situation der Gesellschaft angemessen sind und ob sie durchgängig angewendet und angemessen dargelegt wurden.

Wir haben unsere Prüfung so geplant und durchgeführt, dass wir alle Informationen und Auskünfte erhalten haben, die wir für erforderlich erachten, um ausreichende Prüfungsnachweise zu erhalten, damit wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Abschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von

beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Bildung unseres Prüfungsurteils würdigten wir außerdem die Gesamtaussage des Abschlusses.

Prüfungsurteil

Nach unserer Auffassung:

- vermittelt der Abschluss ein möglichst getreues Bild der Situation der Gesellschaft zum 31. Dezember 2016 und ihres Ergebnisses in diesem Geschäftsjahr gemäß den International Financial Reporting Standards;
- wurde der Abschluss ordnungsgemäß entsprechend den Bestimmungen des Companies (Jersey) Law 1991 erstellt; und
- stimmen die Angaben im Lagebericht mit den Angaben des Abschlusses überein.

Wien, 18. Juli 2017

Grant Thornton Unitreu
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs-GmbH

Univ. Doz. Dr. Walter Platzer
Wirtschaftsprüfer

Erläuterung:

Für die Wartung und Integrität der Webseite von PI Power International Limited ist der Vorstand verantwortlich; die Arbeit der Abschlussprüfer beinhaltet keine Berücksichtigung dieser Sachverhalte, und die Abschlussprüfer übernehmen dementsprechend keinerlei Verantwortung für irgendwelche Änderungen des Abschlusses oder der Finanzdaten, die bei dessen bzw. deren Veröffentlichung auf der Webseite auftreten.

I. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

PI Power International Limited (in Liquidation)

in Tausend €	Erläuterung	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
		2016	2015
Umsatzerlöse		-	-
Wertberichtigung auf Vermögenswerte	6	(12.644)	-
Sonstige Betriebsaufwendungen	7	(410)	(783)
Ergebnis aus der Geschäftstätigkeit		(13.054)	(783)
Finanzerträge		-	-
Finanzaufwendungen	8	(5)	(3)
Finanzergebnis		(5)	(3)
Ergebnis vor Steuern		(13.059)	(786)
Steuern von Einkommen und Ertrag	9	-	-
Jahresgewinn/(-verlust)		(13.059)	(786)
Gesamtjahresergebnis		(13.059)	(786)
Ergebnis anteilig zugerechnet			
Aktieninhaber des Mutterunternehmens		(13.059)	(786)
Gesamtjahresergebnis anteilig zugerechnet:			
Aktieninhaber des Mutterunternehmens		(13.059)	(786)
Ergebnis je Aktie/ ADCs (€)			
Unverwässert und verwässert	10	(0,23)	(0,01)

II. Konzern-Bilanz

PI Power International Limited
(in Liquidation)

in Tausend €	Erläuterung	Zum 31. Dezember	
		2016	2015
AKTIVA			
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	14	-	15.297
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15	230	371
		230	15.668
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	16	2.655	-
Summe Aktiva		2.885	15.668
PASSIVA			
Eigenkapital und Rücklagen			
Stammkapital	17	148.536	148.536
Gehaltene ADCs und Kosten des Börsengangs	17	(59.983)	(59.983)
Bilanzgewinn		(86.130)	(73.071)
Summe Eigenkapital		2.423	15.482
Summe Eigenkapital und Rücklagen		2.423	15.482
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	19	462	186
		462	186
Summe Passiva		2.885	15.668

Der Vorstand hat diesen Konzernabschluss am 18. Juli 2017 genehmigt und freigegeben.

James P. Shinehouse (Geschäftsführender Director)
Richard M. Boléat (Vorsitzender des Prüfungsausschusses und Vorstandsmitglied)

III. Konzern-Geldflussrechnung

PI Power International Limited
(in Liquidation)

In Tausend €	Erläuterung	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
		2016	2015
Geldfluss aus der betrieblichen Tätigkeit			
		(13.059)	(786)
		-	-
	8	5	3
	14	15.297	406
	16	(2.655)	-
	19	276	(1.559)
		(136)	(1.936)
Geldfluss aus der Investitionstätigkeit			
		-	-
		-	-
Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit			
		-	-
		(5)	(3)
		(5)	(3)
Netto-(Abnahme) / Zunahme Kassenbestand und Bankguthaben			
		(141)	(1.939)
	15	371	2.310
	15	230	371

IV. Aufstellung der Veränderung des Konzern-Eigenkapitals

PI Power International Limited
(in Liquidation)

in Tausend €

	Stamm- kapital	Gehaltene ADCs	Rückkauf von ADCs	Bilanzgewin n	Summe Eigenkapital	Minderheits- beteiligung	Summe Eigenkapital & Rücklagen
Stand zum 31. Dezember 2012	148.536	(41.187)	(18.796)	(69.229)	19.324	-	19.324
Jahresverlust				(738)	(738)	-	(738)
Gesamtjahresergebnis				(738)	(738)	-	(738)
Kapitalrückzahlung	-				-		-
Stand zum 31. Dezember 2013	148.536	(41.187)	(18.796)	(69.967)	18.586	-	18.586
Jahresverlust				(2.318)	(2.318)	-	(2.318)
Gesamtjahresergebnis				(2.318)	(2.318)	-	(2.318)
Kapitalrückzahlung	-				-		-
Stand zum 31. Dezember 2014	148.536	(41.187)	(18.796)	(72.285)	16.268	-	16.268
Jahresverlust				(786)	(786)	-	(786)
Gesamtjahresergebnis				(786)	(786)	-	(786)
Kapitalrückzahlung	-				-		-
Stand zum 31. Dezember 2015	148.536	(41.187)	(18.796)	(73.071)	15.481	-	15.481
Jahresverlust				(13.059)			
Gesamtjahresergebnis				(13.059)			
Kapitalrückzahlung	-						
Stand zum 31. Dezember 2016	148.536	(41.187)	(18.796)	(86.130)	2.423	-	2.423

1. Allgemeines

Die PI Power International Limited („PI“ oder die „Gesellschaft“) ist eine in Jersey, Kanalinseln, eingetragene Kapitalgesellschaft. Der eingetragene Firmensitz ist 7 Bond Street, St. Helier, Jersey JE2 3NP. Der Geschäftszweck der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen und verbundenen Unternehmen (gemeinsam der „Konzern“) war die Investition in die Branche der Erneuerbaren Energien oder in energiebezogene Branchen mit Schwerpunkt auf Mittel- und Osteuropa. Die wichtigsten Projekte und Unternehmen des Konzerns im Jahr 2016 waren:

Name	Projekt	Gründungsland	Anteil	Erläuterung
Stratius Investments Limited	Zyprische Holdinggesellschaft	Zypern	100 %	Veräußert am 13. April 2017
Erymanthus Investments Limited	Zyprische Holdinggesellschaft	Zypern	100 %	Liquidiert im September 2016

Per Gesellschafterbeschluss vom 21. April 2009 wurde der Name der Gesellschaft in PI Power International Limited geändert (vormals Meintl International Power Limited).

Seit der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 21. April 2009 besteht das Anlageziel der Gesellschaft darin, sämtliche Vermögenswerte der Gesellschaft zu verkaufen oder anderweitig zu veräußern sowie sämtliche Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu begleichen. Des Weiteren wurde der Gesellschaft untersagt, ohne die Zustimmung der Zertifikatsinhaber in neue Projekte zu investieren. Entsprechend dieser Zielstellung verfolgt die Gesellschaft seit diesem Datum die Veräußerung bzw. Verwertung ihrer Vermögenswerte und die Rückzahlung des Kapitals an ihre Zertifikatsinhaber.

Zum 31. Dezember 2016 hatte die Gesellschaft die meisten Veranlagungen in ihrem Portfolio veräußert. Zum 31. Dezember 2016 befanden sich zwei in Zypern registrierte Unternehmen zu 100 % im Eigentum der Gesellschaft: Stratius Investments Limited („Stratius“) und Erymanthus Investments Limited („Erymanthus“). Stratius und Erymanthus wurden im September 2007 als Holdinggesellschaften für die Beteiligung der Gesellschaft an Energieprojekten gegründet. Erymanthus wurde im September 2016 liquidiert und aufgelöst. Stratius wurde am 13. April 2017 veräußert.

Der Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 keine Mitarbeiter.

2. Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

Die wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze, die bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses zur Anwendung kamen, werden nachfolgend erläutert.

2.1. Erklärung über die Erfüllung der Vorschriften und Erstellunggrundlage

Der Konzernabschluss von PI wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und von der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards erstellt. Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erstellt, angepasst um die Wertänderung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (einschließlich derivativer Finanzinstrumente).

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS müssen bestimmte kritische Schätzungen vorgenommen werden. Außerdem muss die Geschäftsführung bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze des Konzerns Ermessensentscheidungen treffen. Bereiche mit einem höheren Anteil an Ermessensentscheidungen oder erhöhter Komplexität und Bereiche, in denen Annahmen und Schätzungen signifikanten Einfluss auf den Konzernabschluss haben, sind in Erläuterung 4 dargestellt.

2.2. Übernahme von neuen und geänderten Standards

(a) Im aktuellen Geschäftsjahr geltende Standards und Interpretationen

Die neuen bzw. geänderten IFRS-Standards und Interpretationen, die im Berichtszeitraum der Gesellschaft zum 31. Dezember 2016 erstmals anwendbar waren, werden voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Jahresabschluss der Gesellschaft haben.

(b) Veröffentlichte, aber noch nicht anwendbare Standards und Interpretationen

Der Konzern hat von der Wahlmöglichkeit, einzelne Standards mit Auswirkung auf die hier präsentierten Finanzinformationen vorzeitig anzuwenden, keinen Gebrauch gemacht.

2.3. Konsolidierung

(a) Unternehmenszusammenschlüsse (Tochterunternehmen)

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen (einschließlich Zweckgesellschaften), bei denen die Gesellschaft die Beherrschung über die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben kann, so dass sie aus deren Geschäftstätigkeit Nutzen zieht. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an vollständig in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die Beherrschung an den Konzern übergeht. Sie werden zu dem Zeitpunkt endkonsolidiert, an dem die Beherrschung endet.

Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und Salden sowie nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, gelten jedoch als Indikator für eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswertes. Die Rechnungslegungsgrundsätze der Tochterunternehmen wurden gegebenenfalls angepasst, um eine einheitliche Anwendung der Grundsätze innerhalb des Konzerns sicherzustellen.

(b) Transaktionen und nicht beherrschende Anteile (Minderheitsbeteiligung)

Der Konzern hatte zum 31. Dezember 2016 keine Beteiligungen, die nicht beherrschende Anteile umfassten.

(c) Assoziierte Unternehmen

Zum 31. Dezember 2016 hielt der Konzern keine Beteiligungen an assoziierten Unternehmen.

2.4. Segmentberichterstattung

Zum 31. Dezember 2016 bestanden innerhalb des Konzerns keine gesonderten betrieblichen Segmente, da alle Beteiligungen an betrieblichen Unternehmen veräußert worden waren.

2.5. Währungsumrechnung

(a) Funktionale und Darstellungswährung

Die in den Jahresabschlüssen der Konzernunternehmen ausgewiesenen Posten werden in der Währung des Wirtschaftsraumes dargestellt, in dem das jeweilige Unternehmen primär tätig ist („funktionale Währung“). Der Konzernabschluss wird in EURO, der funktionalen und Darstellungswährung der Gesellschaft, aufgestellt.

(b) Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles jeweils gültigen Kurs in die funktionale Währung umgerechnet. Positive und negative Umrechnungsdifferenzen aus der Abwicklung derartiger Transaktionen und aus der Umrechnung von in Fremdwährungen denominierten monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten mit dem zum Jahresende gültigen Wechselkurs werden ergebniswirksam erfasst.

2.6. Sachanlagen

Zum 31. Dezember 2016 besaß der Konzern keine Sachanlagen. Dementsprechend wurde im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 kein Abschreibungsaufwand erfasst.

2.7. Immaterielle Vermögenswerte

(a) Firmenwert

Zum 31. Dezember 2016 besaß der Konzern keinen Firmenwert.

(b) Lizenzen, Nutzungsrechte, Konzessionen

Zum 31. Dezember 2016 besaß der Konzern keine Lizenzen, Nutzungsrechte oder Konzessionen.

2.8. Wertberichtigung auf nicht-finanzielle Vermögenswerte

Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wie der Firmenwert werden nicht abgeschrieben, jedoch jedes Jahr einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Vermögenswerte, die abgeschrieben werden, werden auf eine mögliche Wertminderung geprüft, wenn Ereignisse oder Änderungen der Verhältnisse darauf hinweisen, dass der Buchwert nicht mehr vollumfänglich einbringlich sein könnte. Eine Wertberichtigung wird mit dem Betrag erfasst, um den der Buchwert des Vermögenswertes den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten oder der höhere Gebrauchswert. Zum Zweck der Werthaltigkeitsprüfung werden die Vermögenswerte auf dem niedrigsten Niveau, auf dem separate Geldflüsse identifizierbar sind, zusammengefasst (zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Nicht-finanzielle wertberichtigte Vermögenswerte mit Ausnahme des Firmenwertes werden zu jedem Bilanzstichtag auf eine mögliche Wertaufholung geprüft.

2.9. Finanzielle Vermögenswerte

Der Konzern unterteilt seine finanziellen Vermögenswerte in die folgenden Kategorien: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (*at fair value through profit or loss*), Kredite und Forderungen (*loans and receivables*), bis zur Endfälligkeit gehalten (*held to maturity*) und zur Veräußerung verfügbar (*available-for-sale*). Die Klassifizierung richtet sich nach der Art der

finanziellen Vermögenswerte. Die Geschäftsführung legt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte gemäß IFRS beim Erstansatz fest.

(a) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte sind zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte. Finanzielle Vermögenswerte werden in diese Kategorie eingeordnet, wenn diese in erster Linie zur kurzfristigen Veräußerung erworben wurden. Derivate werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft. Vermögenswerte in dieser Kategorie werden als kurzfristige Vermögenswerte eingestuft.

Zum 31. Dezember 2016 hielt der Konzern keine erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte.

(b) Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit feststehenden oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden. Sie werden in die kurzfristigen Vermögenswerte eingeordnet, es sei denn, das Fälligkeitsdatum liegt mehr als 12 Monate nach dem Bilanzstichtag. Derartige Vermögenswerte werden als langfristige Vermögenswerte eingestuft. Die Kredite und Forderungen des Konzerns umfassen „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ sowie „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ in der Bilanz (siehe Erläuterungen 14 und 15).

Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode geführt.

(c) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative Finanzinstrumente, die entweder dieser Kategorie zugeordnet wurden oder in keine der anderen Kategorien eingeordnet wurden. Sie werden als langfristige Vermögenswerte eingestuft, es sei denn, die Geschäftsführung beabsichtigt, den Vermögenswert innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden beim Erstansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, und die Transaktionskosten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, sobald sämtliche Rechte auf Zahlungsströme aus der Veranlagung erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle aus dem Eigentum resultierenden Chancen und Risiken übertragen hat. Zur Veräußerung verfügbare sowie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden in der weiteren Folge zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Zum 31. Dezember 2016 hielt der Konzern keine zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte.

(d) Wertberichtigung auf finanzielle Vermögenswerte

Der Konzern beurteilt zu jedem Bilanzstichtag, ob einzelne finanzielle Vermögenswerte oder Gruppen von finanziellen Vermögenswerten wertgemindert sind.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte

Wenn es objektive Hinweise darauf gibt, dass bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerten eine Wertminderung eingetreten ist, wird der Verlust als die Differenz zwischen dem Buchwert des betreffenden Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme (ohne nicht eingetretene zukünftige Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen effektiven Zinssatz des Vermögenswertes (d.h. dem beim Erstansatz berechneten effektiven Zinssatz), berechnet.

Zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertete Vermögenswerte

Wenn es objektive Hinweise darauf gibt, dass bei einem nicht notierten Eigenkapitalinstrument, das nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, weil der Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann, oder bei einem Derivat, das mit einem solchen nicht notierten Eigenkapitalinstrument verknüpft und durch Lieferung eines solchen zu begleichen ist, eine Wertminderung eingetreten ist, wird der Verlust als die Differenz zwischen dem Buchwert des betreffenden Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme, abgezinst mit der aktuellen Markttrendite für gleichartige finanzielle Vermögenswerte, berechnet.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Wenn ein zur Veräußerung verfügbarer Vermögenswert wertgemindert ist, wird der Betrag, der der Differenz zwischen den Anschaffungskosten (abzüglich möglicher Tilgungszahlungen und Abschreibungen) und dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes entspricht, aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

Wertminderungen auf Schuldtitel werden ergebniswirksam aufgeholt, wenn die Zuschreibung zum beizulegenden Zeitwert des Titels objektiv mit einem Ereignis verknüpft werden kann, das nach der erfolgswirksamen Erfassung der Wertminderung eingetreten ist. Wertaufholungen in Bezug auf Eigenkapitalinstrumente, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

2.10. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden beim Erstansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und anschließend unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich Rückstellungen für Wertberichtigungen geführt. Eine Rückstellung für die Wertberichtigung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird gebildet, wenn es objektive Hinweise darauf gibt, dass der Konzern die fälligen Beträge nicht vollumfänglich gemäß den ursprünglichen Bedingungen der Forderungen einbringen kann.

2.11. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Kontokorrentbankguthaben und andere kurzfristige hochliquide Veranlagungen mit ursprünglichen Fälligkeiten von bis zu drei Monaten. Überziehungskredite werden in der Bilanz im Fremdkapital unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

2.12. Stammkapital

Stammaktien werden als Eigenkapital eingestuft. Der Emission neuer Aktien direkt zurechenbare Grenzkosten werden abzüglich Steuern im Eigenkapital erlösmindernd ausgewiesen.

Wenn irgendein Konzernunternehmen das Stammkapital oder ADCs der Gesellschaft erwirbt, wird die gezahlte Gegenleistung einschließlich aller direkt zurechenbaren Grenzkosten (abzüglich Ertragssteuern) von dem den Aktieninhabern der Gesellschaft

zurechenbaren Eigenkapital abgezogen, bis die Aktien/ADCs zurückgezogen oder neu ausgegeben werden. Wenn derartige Aktien/ADCs anschließend neu ausgegeben werden, wird die erhaltene Gegenleistung, abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionsgrenzkosten und der damit verbundenen Ertragssteuereffekte, im den Aktieninhabern der Gesellschaft zurechenbaren Eigenkapital ausgewiesen.

2.13. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden beim Erstantritt mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und anschließend unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten geführt.

2.14. Laufende und latente Ertragssteuern

Die laufende Ertragssteuerlast wird auf der Grundlage der Steuergesetze berechnet, die zum Bilanzstichtag in den Ländern, in denen die Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen der Gesellschaft tätig sind und steuerpflichtige Erträge generieren, erlassen oder im Wesentlichen erlassen sind. Es werden keine laufenden oder latenten Steuerposten ausgewiesen.

2.15. Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn:

- der Konzern eine aus einem Ereignis in der Vergangenheit entstandene gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat;
- ein Mittelabfluss zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich erforderlich ist; und
- der Betrag verlässlich geschätzt werden kann.

Wenn eine Reihe ähnlicher Verpflichtungen besteht, wird die Wahrscheinlichkeit eines Mittelabflusses zu deren Erfüllung unter Berücksichtigung der Klasse der Verpflichtungen als Ganzes bestimmt. Eine Rückstellung wird auch dann gebildet, wenn die Wahrscheinlichkeit eines Mittelabflusses im Hinblick auf einen einzelnen Posten innerhalb von ein und derselben Klasse von Verpflichtungen gering ist.

Rückstellungen werden mit dem Barwert der Aufwendungen bewertet, die zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich erforderlich sein werden, unter Anwendung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, welcher die aktuelle Marktbewertung des Zeitwertes des Geldes und der verpflichtungsspezifischen Risiken widerspiegelt. Der Anstieg der Rückstellung im Laufe der Zeit wird als Zinsaufwand erfasst.

2.16. Umsatzerlöse

Aufgrund seiner Veräußerungsaktivitäten hat der Konzern in den Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2016 und zum 31. Dezember 2015 keine Umsatzerlöse generiert.

2.17. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn ihr jeweiliger Buchwert primär durch eine Verkaufstransaktion und nicht durch die weitere Nutzung eingebracht wird. Im April 2017 beschloss die Gesellschaft die Veräußerung von Stratius und stufte Stratius als eine zur Veräußerung gehaltene Gruppe ein, siehe Erläuterung 16.

3. Angaben gemäß IFRS

3.1. Finanzielle Risiken

Durch die Geschäftstätigkeiten des Konzerns ist dieser einer Reihe von finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt: Marktrisiken (einschließlich Währungsrisiko, Geldfluss- und Zeitwertzinsrisiko), Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken. Das allgemeine Risikomanagementprogramm des Konzerns konzentriert sich auf die Unberechenbarkeit der Finanzmärkte und zielt darauf ab, potenzielle negative Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren.

(a) Marktrisiko

Da die Gesellschaft einen Vermögenswert in Osteuropa hält, ist der Vermögenswert der Gesellschaft in dieser geografischen Region höheren Risiken ausgesetzt als jene in weiter entwickelten Märkten, beispielsweise höheren rechtlichen, wirtschaftlichen und politischen Risiken.

(i) Währungsrisiko

Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 tätigte der Konzern keine nennenswerten in Fremdwährungen denominierten Geschäfte. Der Konzern ist daher zum Bilanzstichtag keinen signifikanten Währungsrisiken ausgesetzt.

(ii) Geldfluss- und Zeitwertzinsrisiko

Der Konzern hat keine nennenswerten Verbindlichkeiten mit variablen Zinssätzen.

(b) Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist das Risiko, dass ein Kontrahent seine vertraglichen Verpflichtungen nicht erfüllt und der Konzern dadurch einen finanziellen Verlust erleidet.

Das Kreditrisiko im Zusammenhang mit liquiden Mitteln und anderen finanziellen Vermögenswerten ist begrenzt, da die Kontrahenten im Allgemeinen staatliche Emittenten und Finanzinstitute mit einem Investment-Grade-Rating einer internationalen Ratingagentur sind.

Die im Jahresabschluss ausgewiesenen Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte stellen das maximale Kreditrisiko dar, dem der Konzern ausgesetzt ist.

Die Beträge, die zum Bilanzdatum eine Gefährdung durch das Kreditrisiko darstellen, werden unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen ausgewiesen.

Es gibt keine nennenswerten einem Kreditrisiko ausgesetzten überfälligen Vermögenswerte.

(c) Liquiditätsrisiko

Zu einem umsichtigen Liquiditätsrisikomanagement gehört die Sicherstellung einer ausreichenden Menge von Zahlungsmitteln und kurzfristigen Wertpapieren, die Verfügbarkeit von Finanzmitteln durch eine angemessene Zahl von zugesagten Kreditfazilitäten sowie die Möglichkeit, Marktposten auszubuchen.

Die folgende Tabelle gliedert die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nach relevanten Fälligkeitsgruppen basierend auf der Restlaufzeit vom Bilanzstichtag bis zur

vertraglichen Fälligkeit. Die in der Tabelle ausgewiesenen Beträge stellen die vertraglichen, nicht abgezinsten Geldflüsse dar.

in Tausend €	Zum 31. Dezember 2016		
	Weniger als 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	462	-	-
	462	-	-

Verglichen mit den kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 0,5 MEUR, hatten der Konzern und die Gesellschaft zum 31. Dezember 2016 frei verfügbare Zahlungsmittelsalden in Höhe von mehr als 0,2 MEUR. Beginnend im September 2015 stimmten der Vorstand und bestimmte Dienstleister zu, die Eintreibung der fälligen Vergütungen bis zu dem Zeitpunkt aufzuschieben, an dem die Gesellschaft die Karpat-Energo-Schiedssumme eintreibt oder anderweitig monetisiert, oder die Gesellschaft abgewickelt wird (siehe Erläuterungen 23.1 und 23.2). Nach dem 31. Dezember 2016 hat die Gesellschaft den Verkaufspreis für die Anteile der Gesellschaft an Stratus erzielt und zum Zeitpunkt dieses Berichts verfügt sie über ausreichende Liquidität, um ihre finanziellen Verbindlichkeiten zu erfüllen. Siehe Erläuterungen 15 und 16.

3.2. Kapitalrisikomanagement

Das Kapitalmanagement des Konzerns zielt darauf ab, die Fähigkeit des Konzerns sicherzustellen, seine Geschäfte weiterhin gemäß den Weisungen der Anteilseigner zu führen und den Anteilseignern Kapital zurückzuzahlen.

3.3. Zeitwertschätzung

Der Konzern ist der Ansicht, dass die Buchwerte der im Abschluss zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten geführten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ungefähr den jeweiligen beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

3.4. Finanzinstrumente nach Kategorie

Die Rechnungslegungsgrundsätze für Finanzinstrumente gemäß IFRS 7 wurden auf die folgenden Posten angewendet (die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entsprechen ungefähr ihren jeweiligen Buchwerten):

	Kategorie gemäß IAS 39	In der Bilanz ausgewiesene Beträge gemäß IAS 39				Buchwert 31. Dezember 2016
		Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Im Eigenkapital ausgewiesener Zeitwert	Im Ergebnis ausgewiesener Zeitwert	
Vermögenswerte						
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbar		-	-		-
Forderungen aus L&L + sonstige Forderungen	Kredite und Forderungen		-			-
Sonstige Vermögenswerte	Kredite und Forderungen		-			-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Kredite und Forderungen		230			230
Verbindlichkeiten						
Fremdkapital	Finanzielle Verb. zu fortgeführten Anschaffungskosten		-			-
Verbindlichkeiten aus L&L + sonstige Verbindlichkeiten	Finanzielle Verb. zu fortgeführten Anschaffungskosten		462			462
Kurzfristiger Teil des langfristigen Fremdkapitals	Finanzielle Verb. zu fortgeführten Anschaffungskosten		-			-
Davon nach Kategorien gemäß IAS 39 zusammengefasst:						
Kredite und Forderungen			230			230
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte			-	-		-
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte			-			-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten			-			-

(Fortsetzung nächste Seite)

	Kategorie gemäß IAS 39	In der Bilanz ausgewiesene Beträge gemäß IAS 39			Buchwert 31. Dezember 2015
		Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Im Eigenkapital ausgewiesener Zeitwert	
Vermögenswerte					
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbar		-	-	-
Forderungen aus L&L + sonstige Forderungen	Kredite und Forderungen		15.297		15.297
Sonstige Vermögenswerte	Kredite und Forderungen		-		-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Kredite und Forderungen		371		371
Verbindlichkeiten					
Fremdkapital	Finanzielle Verb. zu fortgeführten Anschaffungskosten		-		-
Verbindlichkeiten aus L&L + sonstige Verbindlichkeiten	Finanzielle Verb. zu fortgeführten Anschaffungskosten		186		186
Kurzfristiger Teil des langfristigen Fremdkapitals	Finanzielle Verb. zu fortgeführten Anschaffungskosten		-		-
Davon nach Kategorien gemäß IAS 39 zusammengefasst:					
Kredite und Forderungen		-	15.668	-	15.668
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		-		-	-
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte		-		-	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		-		-	-

4. Wesentliche Schätzungen und Ermessensentscheidungen

Schätzungen und Ermessensentscheidungen werden regelmäßig beurteilt und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Der Konzern trifft Schätzungen und Annahmen in Bezug auf die Zukunft. Die daraus resultierenden Schätzwerte entsprechen *per definitionem* selten den tatsächlichen Ergebnissen. Die Schätzungen und Annahmen, die mit dem Risiko einer wesentlichen Änderung der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im nächsten Geschäftsjahr behaftet sind, werden nachfolgend erläutert.

(a) Geschätzte Wertberichtigung auf immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Zum 31. Dezember 2016 besitzt der Konzern keinen Firmenwert oder sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

(b) Beizulegender Zeitwert sonstiger Finanzinstrumente

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, wird mittels marktüblicher Bewertungsmethoden bestimmt.

(c) Wertberichtigung auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Der Konzern hatte zum 31. Dezember 2016 keine zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte.

(d) Wertberichtigung auf Vermögenswerte

Der Konzern befolgt die Richtlinien gemäß IAS 36, um festzustellen, wann ein Vermögenswert gemäß diesem Standard wertgemindert ist. Hierzu sind signifikante Ermessensentscheidungen erforderlich.

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sind wertgemindert, wenn der Buchwert höher ist als der Netto-Verkaufserlös oder der jeweilige Gebrauchswert. Der Netto-Verkaufserlös ist der Betrag, der bei einem Verkauf erzielbar ist, abzüglich aller Kosten, die dem Verkauf direkt zurechenbar sind. Der Gebrauchswert ist der Barwert der geschätzten zukünftigen Netto-Zahlungsströme aus dem Vermögenswert und des Veräußerungswertes am Ende seiner Nutzungsdauer. Wertberichtigungen werden unter dem Posten „Abschreibung“ ertragswirksam erfasst.

5. Segmentberichterstattung

Zum 31. Dezember 2016 und zum 31. Dezember 2015 bestanden innerhalb des Konzerns aufgrund der Veräußerungsaktivitäten keine gesonderten betrieblichen Segmente.

Die Gesellschaft ist in Jersey eingetragen. In Jersey wurden 2016 keine Umsatzerlöse mit externen Kunden generiert (2015: Null). Die Gesamtumsatzerlöse mit externen Kunden aus anderen Ländern im Jahr 2016 betragen 0 TEUR (2015: Null).

6. Wertberichtigung auf Vermögenswerte

Gemäß den oben angeführten Rechnungslegungsgrundsätzen des Konzerns erfasste die Gesellschaft die Wertberichtigungen des Buchwerts von Stratius zum 31. Dezember 2016; siehe Erläuterung 16.

in Tausend €	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016
Karpat-Energo-Schiedssumme – Buchwert	(15.295)
Stratius-Vermögenswerte – alle anderen	(5)
Stratius-Verbindlichkeiten	1
Verkaufspreis – Stratius	2.750
Verkaufskosten – Stratius	(95)
Wertberichtigung auf Vermögenswerte	<u>(12.644)</u>

Der Konzern hat die Karpat-Energo-Schiedssumme in seinen Abschlüssen zuvor als eine Forderung anerkannt (siehe Erläuterung 14). Dies basierte auf der Einschätzung des Vorstandes der Gesellschaft, laut der die begründete Aussicht bestand, in diesen Verfahren zu obsiegen. In Anbetracht des langsamen Fortschritts in den rechtlichen Angelegenheiten und der anhaltenden Unsicherheit, die auf das politische Klima in Ungarn zurückzuführen ist, veräußerte die Gesellschaft seine Anteile an Stratius im Laufe von 2017 und wies zum 31. Dezember 2016 Wertberichtigungen basierend auf dem Verkaufspreis aus, der durch den Verkauf der Stratius-Anteile erzielt werden konnte.

Transaktionen von Stratius während des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2016 werden konsolidiert dargestellt; die Gesellschaft stufte Stratius zum 31. Dezember 2016 als eine zur Veräußerung gehaltene Gruppe ein. Siehe auch Erläuterung 16.

7. Sonstige Betriebsaufwendungen

In Tausend €	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
	2016	2015
Market-Maker-Honorare	20	20
Rechts-, Beratungs- und Prüfungshonorare	191	465
Vergütung des Vorstandes	156	229
Verwaltungskosten	17	24
Übrige	26	45
	410	783

Der Posten „Rechts-, Beratungs- und Prüfungshonorare“ enthält die allgemeine Rechtsberatung und Rechtskosten im Zusammenhang mit der Eintreibung der Karpat-Energo-Schiedssumme sowie die Management- und Prüferkosten.

8. Finanzerträge und -aufwendungen

In Tausend €	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
	2016	2015
Finanzerträge		
– Zinserträge aus Bankeinlagen	-	-
	-	-
Finanzaufwendungen		
– Zinsaufwendungen und Bankgebühren	(5)	(3)
	(5)	(3)
Finanzergebnis	(5)	(3)

9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In Tausend €	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
	2016	2015
Ergebnis vor Steuern	(13.059)	(786)
Laufende Steuerschulden	-	-
Latente Steuerschulden aus der Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen und Verlustvorträge	-	-
Summe Ertragssteuern	-	-
Ergebnis nach Steuern	(13.059)	(786)

Zum 31. Dezember 2016 hatte der Konzern keine laufenden oder latenten Steueransprüche oder -schulden.

Dennoch bestehen signifikante nicht ausgewiesene latente Steueransprüche. Diese nicht ausgewiesenen latenten Steueransprüche entstehen aus der im Konzernabschluss ausgewiesenen Wertberichtigung auf Vermögenswerte, die nicht steuerlich absetzbar ist, und vorgetragenen steuerlichen Verlusten. Diese latenten Steueransprüche werden nicht ausgewiesen, da es unwahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuernde Gewinne verfügbar sein werden, gegen die die abzugsfähigen Differenzen verwendet werden könnten.

10. Ergebnis je Aktie / ADC**(a) Unverwässert und verwässert**

Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der den Aktieninhabern der Gesellschaft zurechenbare Verlust durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von ausgegebenen Stammaktien im Geschäftsjahr, ohne von der Meinl Bank AG erworbene und für Rechnung der Gesellschaft gehaltene ADCs (siehe Erläuterung 17), geteilt wird.

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
	2016	2015
Den Aktieninhabern des Mutterunternehmens zurechenbares Ergebnis (Tausend €)	(13.059)	(786)
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von ausgegebenen Stammaktien (Tausend)	57.880	57.880
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (€ je Aktie)	(0,23)	(0,01)

11. Dividenden je Aktie

In den Jahren 2016 und 2015 wurden keine Dividenden ausgezahlt.

12. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zum 31. Dezember 2016 hielt der Konzern keine zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte.

13. Finanzinstrumente nach Kategorie

Siehe Erläuterung 3.4 – Angaben gemäß IFRS 7.

14. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

In Tausend €	Zum 31. Dezember	
	2016	2015
Sonstige Forderungen	-	15.297
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen – kurzfristig	-	15.297

Die sonstigen Forderungen beinhalten das Karpat-Energo-Schiedsurteil in Höhe von Null (2015: 15.295 TEUR) und vorausbezahlte Kosten für Stratus in Höhe von Null (2015: 2 TEUR). Der beizulegende Zeitwert der Forderungen entspricht ungefähr dem jeweiligen Buchwert.

15. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In Tausend €	Zum 31. Dezember	
	2016	2015
Bankguthaben	230	371
Stichtageinlagen	-	-
	230	371

16. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

in Tausend €	Zum 31. Dezember	
	2016	2015
Verkaufspreis – Stratius	2.750	-
Veräußerungskosten	(95)	-
	2.655	-

Zum Zeitpunkt dieses Berichtes hat die Gesellschaft die Veräußerung von Stratius abgeschlossen. In Folge dessen wurde Stratius in der Bilanz dekonsolidiert und wurde als zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswert eingestuft. Der Bruttoverkaufspreis betrug 2,75 MEUR; dagegen erfasste die Gesellschaft direkte Veräußerungskosten, bestehend aus: Rechtskosten von PI in Verbindung mit dem Verkaufsprozess von 63 TEUR; Kosten für das Hosting eines Datenraums, notarielle Dienstleistungen und Mitteilungen von 4 TEUR; Rechts- und Verwaltungskosten von Stratius von 28 TEUR.

17. Stammkapital und gehaltene ADCs

Einheiten	Aktien	ADCs	Aktien und ADCs
	Stand zum 31. Dezember 2015 und 2016	60.000.000	2120062
In Tausend €	Eingezahltes Stammkapital	Buchwert ADCs	Summe Stammkapital
Stand zum 31. Dezember 2015	107.349	18.796	88.553
Kapitalrückzahlung	-	-	-
Stand zum 31. Dezember 2016	107.349	18.796	88.553

Das Stammkapital der Gesellschaft ist in 60.000.000 Stammaktien zum Nennwert von 10 EUR je Aktie aufgeteilt. Beim Börsengang im Juli 2007 wurden 59.999.999 Aktien ausgegeben, repräsentiert durch 59.999.999 Zertifikate („Austrian Depositary Certificates“ oder „ADCs“) zu einem Angebotspreis von 10 EUR je ADC. Eine Aktie wurde von Meinl Power Management Limited gehalten. Transaktionskosten im Zusammenhang mit der Emission der Aktien in Höhe von insgesamt 41,2 MEUR werden als Abzug vom Eigenkapital ausgewiesen.

Die Meinl Bank AG hat unter dem Market-Maker-Vertrag vor dessen Kündigung ADCs für Rechnung der Gesellschaft erworben und verkauft. Zum 31. Dezember 2016 und 2015 waren für Rechnung der Gesellschaft 2.120.062 eigene ADCs erfasst.

Im Jahr 2016 führte die Gesellschaft keine Kapitalrückzahlung durch.

18. Langfristige Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2016 hatte die Gesellschaft keine langfristigen Verbindlichkeiten.

19. Kurzfristige Verbindlichkeiten

in Tausend €	Zum 31. Dezember	
	2016	2015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	462	186
Sonstige Verbindlichkeiten	-	-
	462	186

Die einzigen verbleibenden Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2016 waren Verbindlichkeiten gegenüber Dienstleistern für Verwaltungsgebühren und Anwaltskosten, einschließlich Gebühren, welche laut Vereinbarung der Vorstandsmitglieder und bestimmter Dienstleister aufgeschoben werden (siehe Erläuterungen 23.1 und 23.2).

20. Operating Leasing

Zum 31. Dezember 2016 hatte die Gesellschaft keine Operating-Leasing-Vereinbarungen.

21. Eventualverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2016 hatte die Gesellschaft keine Eventualverbindlichkeiten.

22. Verpflichtungen

Der Konzern war zum Bilanzstichtag keine nennenswerten Verpflichtungen eingegangen.

23. Einzelabschluss des Mutterunternehmens

Gemäß *Companies (Jersey) Law* 1991 in der jeweils geltenden Fassung hat die Gesellschaft einen Einzelabschluss mit zusätzlichen Angaben erstellt. Die wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze der Gesellschaft sind dieselben wie die in Erläuterung 2 beschriebenen Grundsätze des Konzerns.

Einzel-Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft

In Tausend €	Erläuterung	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
		2016	2015
Umsatzerlöse		-	-
Wertberichtigung auf Vermögenswerte		(2)	
Sonstige Betriebsaufwendungen	22.1	(410)	(784)
Ergebnis aus der Geschäftstätigkeit		(412)	(784)
Finanzerträge	22.2	-	-
Zinsaufwendungen	22.2	(4)	(2)
Finanzergebnis		(4)	(2)
Ergebnis vor Steuern		(416)	(786)
Steuergutschrift		-	-
Jahresverlust		(416)	(786)

Einzel-Bilanz der Gesellschaft

In Tausend €	Erläuterung	Zum 31. Dezember	
		2016	2015
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Beteiligungen		-	2
		2	2
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	22.3	-	-
Kassenbestand und Bankguthaben	22.4	230	367
		230	367
Summe Aktiva		230	369
PASSIVA			
Eigenkapital und Rücklagen			
Stammkapital	22.5	148.536	148.536
Gehaltene ADCs und Kosten des Börsengangs	22.5	(59.983)	(59.983)
Bilanzgewinn	22.6	(88.785)	(88.369)
Summe Eigenkapital		(232)	184
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	22.7	462	185
		462	185
Summe Passiva		230	369

22.1. Sonstige Betriebsaufwendungen

In Tausend €	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
	2016	2015
Market-Maker-Honorare	20	20
Rechts-, Beratungs- und Prüfungshonorare	191	444
Vergütung des Vorstandes	156	228
Verwaltungskosten	17	21
Übrige	26	71
	410	784
Siehe auch Erläuterung 7		

22.2. Finanzerträge

In Tausend €	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
	2016	2015
Zinsen auf Kassenbestand und Bankguthaben	-	-
Zinsaufwendungen	(4)	(2)
Netto-Finanzergebnis	(4)	(2)

22.3. Kassenbestand und Bankguthaben

Die Zahlungsmittel umfassen den Kassenbestand, beschränkt verfügbare Bankguthaben und Sichteinlagen.

V. Erläuterungen zum Konzernabschluss

PI Power International Limited (in Liquidation)

In Tausend €	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
	2016	2015
UBS – Bank	230	367
Stichtageinlagen	-	-
Kassenbestand und Bankguthaben	<u>230</u>	<u>367</u>

22.4. Stammkapital

Informationen über das Stammkapital der Gesellschaft sind in Erläuterung 17 enthalten.

22.5. Bilanzgewinn

In Tausend €	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
	2016	2015
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	(88.369)	(87.768)
Jahresverlust/-gewinn	(416)	(786)
Anpassungen zwischen Konzerngesellschaften	-	185
Stand am Ende des Geschäftsjahres	<u>(88.785)</u>	<u>(88.369)</u>

Die Anpassungen zwischen Konzerngesellschaften während des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2015 stellen den Teil der Eintreibung der Karpat-Energo-Schiedssumme dar, die PI hinausgehend über die Forderungen für die Kosten erhielt, die von der Gesellschaft zuvor unter „sonstige Forderungen“ ausgewiesen wurden, und bestimmte Anpassungen von Krediten unter Konzerngesellschaften.

22.6. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

In Tausend €	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
	2016	2015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	462	185
Sonstige Verbindlichkeiten	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	<u>462</u>	<u>185</u>

24. Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Transaktionen zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die nahestehende Unternehmen der Gesellschaft darstellen, wurden bei der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Erläuterung nicht dargestellt. Informationen über Transaktionen zwischen dem Konzern und anderen nahestehenden Unternehmen sind nachfolgend dargestellt.

23.1. Vergütung der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung der Gesellschaft besteht ausschließlich aus den Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft. Der Vorstand besteht derzeit aus den folgenden Personen:

Richard Boléat	George Baird
James Shinehouse	Murdoch McKillop

Im Geschäftsjahr 2016 betrug die Vergütung für gegenwärtige und frühere Vorstandsmitglieder insgesamt 156 TEUR (2015: 228 TEUR). Beginnend im September 2015 stimmte der Vorstand zu, die Eintreibung der fälligen Vergütungen bis zu dem Zeitpunkt aufzuschieben, an dem die Gesellschaft die Karpat Energo Schiedssumme eintreibt oder anderweitig monetisiert, oder die Gesellschaft abgewickelt wird. Zum

31. Dezember 2016 hatten die Vorstandsmitglieder Honorare in Höhe von 232 TEUR (2015: 76 TEUR) aufgeschoben.

23.2. Beraterverträge

Atlantic Financial Advisory Partners LLC, ein Unternehmen, an dem Herr Shinehouse einen beherrschenden Anteil hält, erbringt für die Gesellschaft gemäß den Bedingungen eines Vertrages mit Datum vom 7. Juli 2009 Beratungsdienstleistungen. 2016 sind bei Atlantic Financial Advisory Partners LLC Dienstleistungshonorare (ohne die Honorare für Herrn Shinehouses Dienste als Vorstandsmitglied, welche in der Vergütung der Vorstandsmitglieder in Erläuterung 23.1 enthalten sind) in Höhe von insgesamt 89 TEUR angefallen (2015: 144 TEUR). Atlantic Financial Advisory Partners LLC hat zugestimmt, die Eintreibung der fälligen Honorare bis zu dem Zeitpunkt aufzuschieben, an dem die Gesellschaft die Karpat Energo Schiedssumme eintreibt oder anderweitig monetisiert, oder die Gesellschaft abgewickelt wird. Zum 31. Dezember 2016 hatte Atlantic Financial Advisory Partners Honorare in Höhe von 146 TEUR (2015: 57 TEUR) aufgeschoben.

Herrn Boléat nahestehende Unternehmen erbringen für die Gesellschaft bestimmte Sekretariats- und Verwaltungsdienstleistungen. Unter diesen Vereinbarungen sind 2016 Dienstleistungshonorare (ohne die Honorare für Herrn Boléats Dienste als Vorstandsmitglied, welche in der Vergütung der Vorstandsmitglieder in Erläuterung 23.1 enthalten sind) in Höhe von insgesamt 54 TEUR angefallen (2015: 71 TEUR). Herr Boléat hat zugestimmt, die Eintreibung der fälligen Honorare für diese nahestehenden Unternehmen bis zu dem Zeitpunkt aufzuschieben, an dem die Gesellschaft die Karpat Energo Schiedssumme eintreibt oder anderweitig monetisiert, oder die Gesellschaft abgewickelt wird. Zum 31. Dezember 2016 hatte die Firma von Herrn Boléat Honorare in Höhe von 68 TEUR (2015: 19 TEUR) aufgeschoben.

25. Vorgänge nach dem Bilanzstichtag

Am 20. Januar 2017 kündigte die Gesellschaft an, den Verkaufsprozess ihrer 100-prozentigen Tochtergesellschaft Stratus, deren Sitz sich in Zypern befindet, einzuleiten. Die Gesellschaft schloss die Veräußerung von Stratus am 13. April 2017 ab. Gemäß der Verkaufsbedingungen ist die Gesellschaft dazu verpflichtet, nach Abschluss der Veräußerung für mindestens drei Monate weiterzubestehen. Siehe auch Erläuterung 16.

26. Wirtschaftliche Eigentümer

Die im Rahmen des ADC-Programmes der Gesellschaft ausgegebenen Zertifikate sind Inhaberwertpapiere, d.h. es gibt kein Register der Zertifikatsinhaber. Laut der Meldeliste der ordentlichen Hauptversammlung vom 27. Oktober 2016 umfasste der größte einzelne registrierte Anteil 13.431.937 ADCs (22,4 % aller ausgegebenen ADCs) der insgesamt 28.936.800 (48 %) zur Abstimmung gemeldeten Zertifikate. Demnach gibt es nach dem Kenntnisstand des Vorstandes keine wirtschaftlichen Eigentümer.

27. Erwartete Abwicklung der Gesellschaft

Bei der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 12. Juli 2012 genehmigten die Zertifikatsinhaber den Beginn der Abwicklung der Gesellschaft. Der Prozess der Abwicklung der Gesellschaft wurde eingeleitet, die Vollbeendigung der Gesellschaft wird jedoch erst vorgeschlagen, wenn alle noch offenen Sachverhalte, einschließlich aller Anteile und Veranlagungen des Projektportfolios, wirtschaftlich realisiert, alle Gerichtsverfahren

abgeschlossen und alle Verbindlichkeiten beglichen worden sind. Wie oben beschrieben, schloss die Gesellschaft die Veräußerung der 100-prozentigen Tochtergesellschaft Stratus am 13. April 2017 ab. Vorbehaltlich des Abschlusses aller anderen Sachverhalte, die zwischen dem Datum dieses Geschäftsberichtes und der Vollbeendigung der Gesellschaft auftreten können, wird die Liquidation der Gesellschaft innerhalb des Kalenderjahres 2017 erwartet.